

# FENSTER



**Pfarre  
Auferstehung  
Christi**

**Menschen nebenan**

**Kreuzherren  
50 Jahre in Wien**

**Was ist der VVR?**

**Steinerne Zeugnisse**

**Heiliger Gregor**

*Foto: Eva Thun*

# Informationen

---

## **Röm. kath. Pfarre**

### **Auferstehung Christi**

**Saikogasse 8, 1220 Wien**

**Tel.01/203 31 11, Fax: DW 24**

**pfarre@auferstehungchristi.at**

**www.auferstehungchristi.at**

### **Sekretariat –**

Maria Hasenberger, Tel: 203 31 11,

pfarre@auferstehungchristi.at

Mo 14–17 Uhr, Do 16–19 Uhr, Di &

Fr jeweils 9–12 Uhr.

### **Pastorale Betreuung –**

der Moderator und die Pastoralassistentin sind über das Sekretariat

Tel. 203 31 11 zu erreichen:

Mag. Krzysztof Konwerski

Sprechstunden Do 14–17h, Fr

9–12h (bitte nachfragen, ob diese Termine eingehalten werden

können) und nach Vereinbarung:

krzysztof@auferstehungchristi.at

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

karin@auferstehungchristi.at

### **Pfarrgemeinderat –**

Mag. Krzysztof Konwerski, Moder.

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

Mag. Karin Beisteiner

Hilde Boyer

Stefanie Caesar

Mag. Lukas Hoffmann

Stefan Mayerhofer

Mag. (FH) Barbara Peyerl

Dr. Doris Reininger

Mag. Gerlinde Rennison

Irene Ribar

Notburga Sailer

Mag. Diana-Mihaela Silvestru

DI Eva Thun-Täubert

**Pfarrcaritas:** Sprechstunden jeden Dienstag von 8–9 Uhr, außer während der Ferien. Sie sind als Anlaufstelle für Menschen gedacht, die sich in einer Notsituation befinden, Rat, Hilfe oder einfach nur ein offenes Ohr benötigen.

Bezüglich **Taufe, Trauung und Krankensalbung** kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.

Wenn Sie die **Kommunion zu Hause** empfangen wollen, können Sie dies im Pfarrsekretariat melden. Sie können auch die Kommunion für ein Familienmitglied oder Nachbarn nach der Messe mitnehmen.

**Redaktionelles:** Beiträge für das nächste „Fenster“ bitte möglichst per E-Mail bis **1.11.2017** an die Redaktion: fenster@auferstehungchristi.at. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu ändern oder nicht abzdrukken.

### **Impressum:**

„Fenster“ ist das Pfarrblatt der Pfarre Auferstehung Christi und erscheint vier Mal pro Jahr in einer Auflage von 2.150 Exemplaren.

### **Redaktionsteam:**

Krzysztof Konwerski, Stefan Mayerhofer, Elisabeth Müller, Barbara Peyerl, Heinz Stahl, Eva und Franz Thun  
Koordination, Layout: Eva Thun  
alle: Pfarre Auferstehung Christi  
Saikogasse 8, 1220 Wien  
Druck: FBDS Schüller & Schulz  
GmbH, Breitenfurter Straße  
355, 1230 Wien, www.fbds.at

## Inhalt:

- S.2 .... Pfarrinformationen  
Impressum**
- S.3 .... Editorial**
- S.4 .... Von unserem Moderator**
- S.5 .... Was ist der VVR**
- S.6 .... Die Kreuzherren**
- S.8 .... Gregor der Große**
- S.10 .... Steinerne Zeugnisse**
- S.11 .... Sanierungsarbeiten**
- S.12 ... Menschen nebenan**
- S.14 .... Rückblick  
Abschlussfest**
- S.15 .... Ankündigungen:  
Linedance, Bierfest,  
Bewahrung der  
Schöpfung; Flohmarkt,  
Erntedankfest, Arbeitstag,  
Impulstag, Adventmarkt,  
Chorkonzert**
- S.21 .... Firmung  
Personalia**
- S.22 .... Termine**
- S.27 .... Unterstützer**
- S.28 .... Und zu guter Letzt**

**Nächste Ausgabe  
Nummer 195 – Dez. 2017:**

**Redaktionsschluss:  
1. November 2017**

**Erscheinungstermin:  
3. Dezember 2017**



*Foto: Lukas Hoffmann*

Liebe Leserinnen und Leser,

in unseren Pfarrgremien hat sich in letzter Zeit einiges geändert und auch unser Redaktionsteam hat sich vergrößert. Die neuen Mitglieder sind Barbara Peyerl und Stefan Mayerhofer. Wir freuen uns nach mittlerweile sieben Jahren frischen Wind im Team zu haben. Ein Input findet sich gleich in der neuen Rubrik über die Steinerne Zeugnisse unseres Glaubens, die Stefan Mayerhofer gestaltet.

Ein komplett neues Gremium ist der Vermögensverwaltungsrat. Hier werden nun die verwaltungstechnischen Entscheidungen getroffen und Sorge für Finanzen und Gebäude getragen. Somit ist der PGR von diesen Aufgaben entlastet und kann sich künftig um die pastoralen Belange der Pfarre kümmern. Wir sind froh und sagen ein herzliches Dankeschön an die vier Pfarrmitglieder, die sich als ehrenamtliche Mitglieder dieser aufwändigen und verantwortungsvollen Aufgabe angenommen haben (Näheres dazu finden Sie ab Seite 5).

So können wir gemeinsam das neue Kirchenjahr beginnen.

Ihre/ Eure

## Von unserem Moderator

---

Liebe Leser und Leserinnen!

Wenn ich diese Zeilen schreibe, bin ich aus Kroatien zurückgekommen und in Wien hat es noch ca. 33 Grad draußen. Wenn sie das „Fenster“ bekommen, wird es nicht mehr heiß sein. Die Temperaturen waren so hoch, dass es manchmal fast nicht mehr auszuhalten war. Es war trotzdem eine schöne Zeit vor allem für diejenigen, die im Urlaub waren. Vielleicht hat auch Sie der überheiße Sommer nachdenklich gemacht.



Foto: Eva Thun

Ein neues Schuljahr hat gerade begonnen. Damit auch das volle Arbeitsjahr in unserer Pfarre. Es beginnt mit neuer Kraft. Ich meine nicht nur die neuen körperlichen Kräfte, die wir durch die Urlaubszeit gesammelt haben, und die neue Fassungskraft des Verstandes.

Ich erbiete uns allen neu die Kraft des Heiligen Geistes, der uns von Gott gegeben ist!

Der Herbst steht vor der Tür. Für uns in der Gemeinde beginnt auch das neue Pastoraljahr der Arbeit für die Menschen und mit den Menschen. Die Gremien und Gruppen der Pfarre haben einiges geplant was uns hoffentlich zu einem lebendigen Pfarrleben hilft.

Die Pfarre ist ja nicht irgend ein anonymes Gebilde, sondern steht und fällt letztlich damit, dass Menschen ihre Ideen einbringen, sich engagieren - und das, indem Angebote gemacht werden, und andere diese annehmen.

Ich bitte euch auch, auf die Menschen aus den Nachbargemeinden zuzugehen.

Wir sind gesandt zu den Menschen, zu allen Menschen. Wir sollen sie auch ohne Vorurteile und Klischees treffen. Das wünsche ich mir von ganzem Herzen.

Mögen Sie alle gesegnet sein, möge unser Arbeitsjahr gesegnet sein - und wir alle ein Segen für den Nächsten - die Schwester, den Bruder, die Schöpfung!

Gesegnete Herbsttage wünscht allen

**Krzysztof Konwerski**

## Was ist der VVR?

### Ein neues Gremium neben dem Pfarrgemeinderat.

#### Der VVR, der Vermögensverwaltungsrat, ist seit dieser PGR-Periode tätig.

Da gibt es eine „Ordnung für den pfarrlichen Vermögensverwaltungsrat“, die unter Anderem besagt:

- Der Vermögensverwaltungsrat (VVR) ist jenes Gremium, das gemäß can. 537 CIC 1983 die kirchliche Vermögensverwaltung im Rahmen der vom Diözesanbischof erlassenen Normen (Ordnungen) zu besorgen hat.
- Der VVR ist als gesetzlicher Vertreter des kirchlichen Vermögens im Namen folgender Rechtspersönlichkeiten tätig: Der Pfarre, der Pfarrkirche, usw.
- Bei der Mitwirkung in den Angelegenheiten der kirchlichen Vermögensverwaltung kommt dem VVR Entscheidungsrecht zu.  
Wie er das tun soll sagt ihm bisher noch niemand.

Es ist dort auch zu lesen:

Der VVR nimmt im Namen oben genannter Rechtspersönlichkeiten folgende Aufgaben wahr. Diese umfassen alle Maßnahmen und Rechtshandlungen, die zur Wahrnehmung der oben genannten Zuständigkeiten erforderlich sind:

- Verwaltung des Kirchenvermögens
- Besorgung der Bauangelegenheiten der Pfarrpfünde
- Abschluss und Auflösung von Dienstverträgen mit Laiendienstnehmerinnen bzw. Laiendienstnehmern der Pfarre, vorbehaltlich diözesaner Genehmigung
- Erstellung und Beschluss des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses sowie deren Weiterleitung an die Erzbischöfliche Finanzkammer
- ... usw., usw., usw.

Auf Anfrage an die Erzdiözese Wien erfahren wir, dass es im Herbst ein sogenanntes „Logbuch“ für die Arbeit des VVR geben soll. Vielleicht erfahren wir da wie das Ganze funktionieren soll, noch dazu, wenn vom VVR eventuelle Haftungen übernommen werden sollen.



# Kreuzherren

---

Unserem VVR gehören an:

Wolfgang Wahlmüller

Lukas Hoffmann

Gerd Blumenthal

Wolfgang Gerstl

Krzysztof Konwerski



Also: Wir vom VVR wissen auch nicht so genau, was da auf uns zukommt. Aber ich glaube, wir werden es gemeinsam schon schaffen.

**Lukas Hoffmann**

---

## Die Kreuzherren Seit 50 Jahren in Wien.

**Als die sieben Kreuzherren vor 50 Jahren nach Wien gekommen sind, haben sie keine leichte Aufgabe übernommen:**

Eine Pfarre – Leopoldau – mit dörflichem Charakter und dem harten Boden großer Neubaugebiete mit allen sozialen und wirtschaftlichen Problemen, die mit solchen Wohngebieten verbunden sind. Dazu sprachliche Schwierigkeiten und eine Mentalität, die zu der aus der Heimat Belgien bzw. Holland unterschiedlich war.

In den Neubaugebieten, wo keinerlei Strukturen vorhanden waren, auf die man Rücksicht nehmen musste, bot sich die Gelegenheit, völlig neu zu beginnen. Das war eine Chance, die von den Kreuzherren genutzt wurde. Zur gleichen Zeit war das 2. Vatikanische Konzil zu Ende gegangen und es bot sich nun die Möglichkeit, viel von dem dabei Erreichten umzusetzen.



Dass die Kreuzherren Ordensleute sind, war vielen Menschen in den Pfarren nicht bewusst, weil bei ihnen nicht das Amt, die Würde, die Stellung, sondern das Miteinander und der Dienst an der Gemeinde im Vordergrund steht.

Wir haben die Kreuzherren in Wien – die meisten haben wir persönlich kennen gelernt – als Priester erlebt, die nach dem Motto des Hl. Paulus arbeiten: Wir sind nicht Herren eures Glaubens

sondern Diener eurer Freude. Nicht das Gesetz steht im Vordergrund, sondern die Gemeinschaft, die mit Jesus im Mittelpunkt, Wege sucht, seine Botschaft heute zu leben. Im Mittelpunkt steht der Mensch, von Gott gewollt und geliebt, und alles sollte im Dienst dieser Aufgabe stehen.

Wenn jetzt unsere Priester allmählich älter werden, manchmal vielleicht auch Ermüdungserscheinungen zeigen – wen von uns wundert es? - und wenn in absehbarer Zukunft die Pfarren im Entwicklungsraum Floridsdorf Ost intensiv zusammen arbeiten werden, wird sich zeigen, dass der Einsatz der Kreuzherren viele Früchte gebracht hat.

Mehrere Kreuzherren sind mittlerweile verstorben und die beiden verbliebenen Pater Klaus Coolen und Pater Julius Saeys werden in absehbarer Zeit in Pension gehen.

Durch 50 Jahre haben die Kreuzherren unsere Pfarren geprägt. Sowohl die Spiritualität, die von ihrer Ordensgemeinschaft her kommt, als auch Impulse und Ideen, die aus dem gemeinsamen Bemühen entstanden sind, zeitgemäße Wege für die Seelsorge zu finden, haben ihren Niederschlag in unseren Pfarren gefunden.

Dazu kommt die jeweils eigene Persönlichkeit jedes einzelnen Priesters, auch die wirkt sich natürlich nach einer so langen Zeitspanne aus. Und so hat jede einzelne der sogenannten Kreuzherrenpfarren ihr eigenes Gesicht. Und das ist gut so. Wir wollen und sollen nicht Einheitschristen, Einheitspfarren sein im Sinne von farblosen Kopien.

Wie unsere Gemeinden in Zukunft aussehen werden, dafür sind vor allem wir verantwortlich. Die Kreuzherren haben ihren Teil geleistet, sie haben einen tragfähigen Grund gelegt. Es liegt jetzt an uns, wie es weiter gehen wird.

Unsere Mitarbeit, unser Einsatz und unsere Freude am gemeinsamen Unterwegssein sind gefragt.



Foto: Walter Langer

**Hanni und Edi Braza**

# Gregor der Große

## Ein Mann, der in schweren Zeiten Geschichte schrieb

**Mk 10,43b-44**

**[...] sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.**

Gregor wurde um 540 in Rom als Sohn eines reichen Senators geboren; er war der Urenkel von Papst Felix III und studierte in Vorbereitung auf eine politische Karriere zunächst Grammatik, Rhetorik und Verwaltungswesen. Mit dreißig Jahren stand er als Präfekt an der Spitze von Roms Zivilverwaltung und kümmerte sich um die Verteilung von Lebensmitteln, die öffentliche Ordnung und das Bauwesen.

Nach dem Tod seines Vaters 575 legte er seine Ämter nieder, zog sich auf den Familienbesitz zurück und machte aus diesem ein Kloster. Er wurde 579 zum Diakon geweiht und gleich politisch eingesetzt: als Gesandter des Papstes Pelagius II bat er den Kaiser von Konstantinopel um Hilfe gegen die angreifenden Langobarden, erhielt aber keine.

Die Pest tötete 590 große Teile der Bevölkerung und auch Papst Pelagius II. Die Papstwahl fiel auf Gregor, dieser war damit der erste Mönch als Papst. Er ging seine neue Aufgabe sehr aktiv an: organisierte die päpstliche Verwaltung neu, vor allem aber wählte er die Bischöfe nach klerikalen Gesichtspunkte und vergab die kirchlichen Ämter nicht mehr gegen Geld.

Anlässlich eines weiteren Pestausbruchs ließ er ein Marienbild durch Rom tragen und sah in einer Vision einen Engel auf dem Mausoleum des Kaisers Hadrian – dieses Bauwerk heißt seither „Engelsburg“. Er verhandelte nun selbst mit den Langobarden und konnte die drohende Invasion durch hohe Tributzahlungen verhindern; das Geld dazu nahm er aus den Besitztümern der Kirche. Er straffte die Verwaltung der kirchlichen Besitztümer und legte so den Grundstein für den Kirchenstaat. In allem ging er energisch vor, verstand sich selbst aber nach Mk 10,44 als „servus servorum Dei“ dh. Diener der Diener Gottes, ein Titel, den alle Päpste nach ihm übernahmen. Er festigte die Macht des Papstamtes und sandte Missionare nach England und Spanien.



Foto: Eva Thurn



Theologisch legte er den Grundstein für die Kirche, wie wir sie heute kennen: er führte eine Liturgiereform durch und wegen ihm haben wir heute die gregorianischen Choräle. Die Liste der Todsünden (Hochmut, Völlerei, Neid, Zorn, Trägheit, Geiz, Wollust) geht auf ihn zurück. Er schrieb ein Lehrbuch über die Predigt, eines über die seelsorgerische Fürsorge, weitere über Moral und Sittenlehre.

Gregor gilt als Patron des kirchlichen Schulwesens, des Chor- und Choralgesanges, der Gelehrten, Lehrer, Schüler, Studenten, Sänger, Musiker sowie gegen Gicht und Pest. Er wird dienend mit Tiara, Buch und Taube dargestellt. Sein Gedenktag ist der 3. September.

*Quelle: [https://www.heiligenlexikon.de/BiographienG/Gregor\\_I\\_der\\_Grosse.htm](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienG/Gregor_I_der_Grosse.htm)*

Gregor war sicherlich ein sehr kluger Mann, der viel wusste und großen Weitblick hatte. Er hätte es als Politiker weit bringen können und stellte seine Fähigkeiten in den Dienst der Kirche, die ihm sehr am Herzen lag. Alles tat er nur für sie, nicht für sich selbst. Er sah die kirchlichen Besitztümer nicht als Selbstzweck oder um Geld zu vermehren, sondern um dem Reich Gottes und den Armen zu dienen. Seine Sorge galt immer der ihm anvertrauten Christenheit.

Dabei war er unbestechlich und sorgte dafür, dass die Kirche unabhängig von weltlicher Macht wurde. Er sah, dass es für die wachsende Kirche von Bedeutung war, dass sie genug Geld hatte um sich selbst zu versorgen. Er setzte moralisch gefestigte Kleriker ein, die sich in seinem Sinne um die Menschen und um die Kirche kümmerten. Und obwohl er ein Mönch war, wusste er durch seine eigene Geschichte genug von den weltlichen Dingen, sodass er die Kirche in dieser Welt festigen konnte.

Andrerseits sind hunderte theologische Schriften von ihm überliefert, in denen er auch den geistigen und moralischen Grundstein der heutigen Kirche und unserer Liturgie legte. Vielleicht sehen wir heutzutage nicht mehr alles genauso wie er damals; er hat genauso in seiner Zeit gelebt so wie wir in unserer Zeit leben. Aber er hat mit ganzer Kraft, mit Verstand und mit Herz, der Kirche und seinen Mitmenschen gedient.

So gilt er zu Recht als einer der großen Kirchenväter.

# Steinerne Zeugnisse unseres Glaubens

## Beginn einer Rundreise durch Wiener Glaubensstätten.

**Die Nähe Gottes ist in der gemeinsam gefeierten Liturgie besonders gut erfahrbar. Der Gestaltung des Kirchenraums kommt dabei eine wichtige Rolle zu und interpretiert auch das Glaubensverständnis in der jeweiligen Zeit.**

Unsere Kirche ist uns sehr ans Herz gewachsen und symbolisiert mit den ineinandergreifenden Kreisen sehr gut das Miteinander. Wollen wir uns aus diesem Blickwinkel aber auch einmal andere Wiener Kirchen anschauen. Machen wir den Anfang mit einer namensgleichen Pfarre:

### **Auferstehung Christi, Wien 5**

Das heutige Gebiet der Pfarre Auferstehung Christi in der Siebenbrunnenfeldgasse 22-24 war ursprünglich der Herz-Jesu-Kirche in der Einsiedlergasse zugerechnet. Durch rege Bautätigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Kirchenraum bald zu klein.

Nach langen Vorarbeiten errichtete Architekt Josef Vytiska einen Stahlbetonbau, der 1971 geweiht wurde und das Patrozinium Auferstehung Christi erhielt.

Damit ist die „Namenschwester“ gerade ein Jahr älter als unsere Kirche. Vytiska war ein sehr gefragter Kirchenarchitekt seiner Zeit und war für den Bau und Umbau von zumindest 13 Kirchen verantwortlich.

Die Kirche wurde als sogenannte Hauskirche errichtet und, vor allem aus Platz- und Finanzierungsgründen, in eine Wohnhausanlage integriert. Sie verzichtet auf einen hohen Turm. So soll auch symbolisiert werden, dass die Kirche nicht auf die Menschen herabblickt, sondern mitten unter ihnen ist. Sie weist einen halbelipsenförmigen Grundriss auf, der Altar steht im Brennpunkt der Ellipse. Das runde Element ist somit eine weitere Verbindung zu unserem Gotteshaus.

Über dem Eingang der Kirche ist ein Mosaikkreuz von Clarisse Praun angebracht. Die kräftigen Farben sollen anregen und zum



Eintritt in die Kirche animieren. Im Inneren der Kirche findet sich, sozusagen als Fortsetzung, über dem Altar ein weiteres Mosaik der Künstlerin, das Jesus den Auferstandenen zeigt, der die Menschen mit offenen Armen empfängt.

*Inspiration und Informationen für diesen Beitrag fand der Autor im Buch „Steinerne Zeugen des Glaubens. Die heiligen Stätten der Stadt Wien“, Wolfgang J. Bandion, 1989*



Fotos: Stefan Mayerhofer

**Stefan Mayerhofer**

## Sanierungsarbeiten

### Es ist viel zu tun

**Wie die meisten bereits gesehen haben werden Sanierungsarbeiten durchgeführt.**

Die Dächer vom Pfarrgebäude, Foyer, Saal und der Kapelle müssen erneuert werden. Die alte kaputte Dachabdichtung wurde entfernt. Der gesamte Dachaufbau wie Dampfsperre, Wärmedämmung und Dachabdichtung wird erneuert.

Außerdem wird der Blitzschutz ebenso wie die Dachverglasung der Kapelle in Stand gesetzt.

Auch im Bereich der Elektroinstallation, welche teilweise nicht mehr den heutigen Vorschriften entsprechen, sind Erneuerungen aus sicherheitstechnischen Gründen notwendig.

Die Gesamtkosten für die derzeitigen Arbeiten betragen etwa € 270.000,-. Zirka 2/3 der Ausgaben sind durch die Pfarre aufzubringen. Ungefähr 1/3 wird durch die Erzdiözese Wien finanziert. Darum sind wir für jede Spende dankbar!!!



Foto: Eva Thun

**Wolfgang Gerstl**

### **„Jetzt habe ich ein Ziel!“**

#### **Gespräch mit einem jungen Mann, der bei uns angekommen ist.**

**Der junge Syrer Abdalla Al Hariri kam 2014 im Rahmen eines Programms des UN-Flüchtlingshochkommissariats mit seinen Eltern und Geschwistern nach Österreich. Seit 2016 lebt die Familie auf Vermittlung der Caritas in einer Wohnung im Pfarrgebiet. Einige Pfarrangehörige und engagierte Nachbarn unterstützen seitdem die Familie auf unterschiedliche Art und Weise. Im Interview spricht Abdalla über Zukunftspläne und über Erinnerungen an Syrien.**

*Was hat sich denn in letzter Zeit in deinem Leben verändert?*

Also 2014 hatte ich gar kein Ziel. Ich wusste nicht, wie es weitergehen kann. Aber jetzt habe ich ein Ziel. Ich habe letztes Jahr intensiv Deutsch gelernt und möchte an der Universität Wien Informatik studieren.

*Ist es einfach, so in der Freizeit junge Leute kennenzulernen?*

Es ist schwierig. Es funktioniert in Sportvereinen oder wenn man sich engagiert.

*Woran denkst du da?*

Caritas, Rotes Kreuz. Ich habe einen Freund, der engagiert sich beim Roten Kreuz. Ich hatte bis jetzt nicht so viel Zeit, aber sich zu engagieren ist super.

*Hast du eine konkrete Idee?*

Bei der Caritas gibt es eine Organisation, die Flüchtlingen hilft. Dort könnte ich zum Beispiel übersetzen.

*Wer hat dir und deiner Familie geholfen, als ihr 2014 nach Wien gekommen seid?*

Die Caritas hat uns geholfen. Als wir angekommen sind, hat uns ein Dolmetscher vier Monate lang geholfen. Wir haben damals eine Wohnung im 14. Bezirk bekommen, aber dann mussten wir ausziehen, weil sie renoviert werden musste. Jetzt ist alles super. Mein 12-jähriger Bruder ist (in Jordanien) vier Jahre lang nicht in die Schule gegangen und jetzt geht er in die Schule. Meine Schwestern gehen auch in die Schule.

*Was sind die nächsten Schritte?*

Also ich habe einen Plan - es sind drei Schritte. Erstens möchte ich noch besser Deutsch lernen, zweitens möchte ich mich in die österreichische Universitätswelt integrieren und drittens möchte ich beim Studium erfolgreich sein.

*Gibt es etwas, was für dich in Österreich komisch oder unverständlich ist?*

Ja, also nicht komisch, aber interessant ist für mich das Essen auf der Straße - Fastfood. Viele Leute haben keine Zeit und sie kochen nur am Wochenende. Wir essen oft zu Hause. Früher waren wir jeden Freitag bei meinen Großeltern, manchmal waren wir 50 Personen und wir haben zusammen gegessen.

*Was vermisst du besonders, wenn du an früher denkst?*

Unser Haus und meine Großfamilie. Ich bin mit meinen Großeltern, die jetzt im Libanon leben, über Whatsapp in Kontakt.

*Wie ist das für deine Eltern?*

Noch viel schwerer. Mein Vater war Direktor in einer großen Schule – er wollte nicht nach Europa kommen, aber mein Bruder brauchte eine wichtige Herzoperation und deshalb sind wir nach Europa gekommen. Jetzt ist mein Vater auch in einem Deutschkurs und er hat auch ein Ziel. Er wird sich in zwei oder drei Monaten um eine Stelle im Sozialbereich bewerben.



Foto: Eva Thun

*Wie geht es dir selbst mit deiner Ausbildung?*

Ich finde das Studiensystem in Österreich sehr gut. In Syrien hängt der Universitätsbesuch nur von den Maturanoten ab. Ich war in Syrien bis 18 in der Schule und mir hat nur die Matura gefehlt. Ich habe die syrische Matura in Jordanien gemacht und nur 86% erreicht. Es war sehr schwer für mich, weil ich nur alleine gelernt habe. Ich durfte in Jordanien nicht mehr in die Schule gehen, weil ich schon 19 Jahre alt war.

*Welche anderen Pläne hast Du für die Zukunft?*

Ich möchte gern einmal nach Brasilien oder Afrika reisen. Ich bin in der Natur aufgewachsen und ich fotografiere gern Landschaften – in Wien gibt es viel Natur, das ist super!

**Doris Reininger**

# Rückblick

## Abschlussfest

Groß und Klein feierte im Pfarrgarten.



Fotos: Eva Thun

### Linedance im Herbst

**Wer es noch nie ausprobiert hat, am 9. Oktober gibt es wieder die Gelegenheit dazu.**

Dann fängt ein neuer Linedance-Kurs mit einer ganz einfachen Choreographie an.

Die folgenden Wochen wird darauf aufgebaut, und von Woche zu Woche steigert sich die Herausforderung. In der netten Gruppe lernt es sich ganz besonders leicht.

Wir haben sieben Termine:

**9., 16., 23., 30. Oktober sowie 6., 13., 20. November, jeweils 18–19 Uhr im Pfarrsaal.**

Getanzt wird in Alltagskleidung, Schuhe mit glatter Sohle sind von Vorteil.

Ich freue mich schon!

**Elisabeth Müller**



Foto: E. Thun

---

### Belgisches Bierfest

**Bier ist der Beweis, dass Gott uns liebt und will, dass wir glücklich sind.  
Benjamin Franklin (1706-1790)**

Nach dem Schlesischen Bierfest im Frühjahr feiern wir im Herbst wieder unser traditionelles Belgisches Bierfest.

**Am Freitag, den 22. September 2017 von 18–22 Uhr**

gibt es die Gelegenheit unterschiedlichste Belgische Biere zu verkosten.

Geboten werden rund 25 verschiedene Sorten unterschiedlicher Geschmacksrichtungen, wie Belgische Witbiere, Trabisten- oder Fruchtbiere. Dazu gibt es wieder Suppen, Aufstriche und holländischen Käse. Zum Abschluss kann man sich davon überzeugen, dass auch Süßes hervorragend mit beispielsweise einem dunklen Bier harmoniert.

Wir freuen uns auf schönes Wetter, um im lauschigen Innenhof Speisen und Getränke genießen und angeregt plaudern zu können.

Der Reinerlös kommt der Renovierung unserer Kirche zu Gute.

**Stefan Mayerhofer**



Foto: E. Müller

# Bewahrung der Schöpfung

## Schöpfungszeit

**Die ökologische und ökumenische Schöpfungszeit findet jedes Jahr vom Tag der Schöpfung am 1. September bis zum Gedenktag des Hl. Franz von Assisi am 4. Oktober statt.**

Zum allerersten Mal wurde der „Tag der Schöpfung“ im liturgischen Kalender der Kirche von Konstantinopel im Jahr 1989 eingeführt. Die Anregung, am 1. September den Schöpfer mit Dank- und Bittgebeten für die Gabe bzw. den Schutz und die Erlösung der geschaffenen Welt zu feiern, kam vom damaligen Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel und Ehrenvorsteher der orthodoxen Christenheit, Dimitrios I. Seine Einladung richtete sich an die ganze christliche Gemeinschaft.

Papst Franziskus hat die Initiative der Ostkirche im Jahr 2015 aufgegriffen und liess den 1. September offiziell als „Weltgebetstag für die Schöpfung“ im katholischen Kalender eintragen. Der Tag soll einen nachhaltigen Lebensstil fördern und zur in Taten umgesetzten Bewahrung der Schöpfung ermutigen.



Foto: Eva Thun

Der Kalendereintrag zur Schöpfungszeit endet am 4. Oktober, wenn die römisch-katholische, alt-katholische, anglikanische und einige evangelische Kirchen dem Hl. Franz von Assisi gedenken. Der bescheidene Bettelmönch und Ordensgründer Franz von Assisi wird wegen seiner Liebe und seinem besonderen Verhältnis zur ganzen Schöpfung und zum Schöpfer als Schutzpatron der Ökologen, der Tiere, des Natur- und Umweltschutzes betrachtet.

### Die Schöpfung bewahren

Die Schöpfungszeit stellt eine ideale Gelegenheit dar, unser tägliches Leben aus einer ökologischen Perspektive zu betrachten. Was heißt dies nun? Beispielsweise einen Energie-Check fürs Eigenheim machen, um den Energiebedarf im Haushalt zu prüfen. Online Portale wie EnergyGlobe ([www.energyglobe.com](http://www.energyglobe.com)) beraten Sie gerne zu diesen Themen. Eine andere sehr spannende Initiative dieser Art ist der Ökologische Fußabdruck ([www.mein-fussabdruck.at](http://www.mein-fussabdruck.at)). Dieser bemisst die Summe der durch den Konsum



von Waren, Energie und Dienstleistungen in Anspruch genommenen Bio-Kapazität der Erde. Er zeigt Ihnen Handlungsmöglichkeiten, wie Sie Ressourcen in den Bereichen Wohnen, Ernährung, Mobilität und Konsum nachhaltig einsetzen können.

Ressourcen schonen bedeutet auch das Auto öfters stehen zu lassen, um stattdessen auf andere umweltfreundlichere Verkehrsmittel, wie Fahrrad, Roller oder dem Öffentlichen Verkehr, umzusteigen (z.B. durch Autofasten während der Fastenzeit). Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche sind wir am **17. September 2017** alle aufgerufen, mit dem **Fahrrad** zum Gottesdienst zu kommen.

### Die Schöpfung feiern

Der Grundlage unseres Lebens gedenken wir in unsere Pfarre am **1. Oktober 2017 um 9 Uhr** im Rahmen einer thematischen Messe zur Bewahrung der Schöpfung! Gläubige aller Konfessionen sind herzlich zur gemeinsamen Feier eingeladen!

Sämtliche Veranstaltungen zum Thema Bewahrung der Schöpfung finden Sie auf der Infoseite des Umweltbüros der Erzdiözese Wien unter [www.umwelt-edw.at](http://www.umwelt-edw.at) (Tel. 01/ 51 552-3347).

**Diana Silvestru**

---

## Es ist Flohmarkt

**Am ersten Oktoberwochenende ist es wieder so weit.**

**7. und 8. Oktober vormerken!**

Am Sonntag, den 1. Oktober beginnen wir nach dem Gottesdienst mit dem Ausräumen und brauchen wie immer viele helfende Hände.

Danach werden wir eine Woche lang herrichten und sortieren. Das macht eine Menge Arbeit und wir wollen, wenn möglich, schon vor dem Flohmarkt damit fertig sein. Daher die „Flöhe“ bitte bis spätestens Mittwoch, den 4. Oktober in die Pfarre bringen.

Testen sie jetzt schon ihre Garderobe, und sie werden sehen (und vielleicht auch spüren), was nicht mehr passt! Bei uns ist es gut „entsorgt“! Alles, was sie in den letzten zwei Jahren nicht



Foto: Eva Thun

# Ankündigungen

---

verwendet haben, fehlt ihnen nicht, aber uns beim Flohmarkt. Wir sammeln wie immer Bekleidung, Tisch- und Bettwäsche, Schuhe, Taschen, Koffer, Werkzeug, Bilder, Schmuck, Geschirr, Spielzeug, Bücher, Elektrogeräte, Fahrräder und jede Art von Krimskrams (bitte keine Kühl- und Gefrierschränke oder Möbel). Für das Buffet bitten wir um Kuchen, Torten und Aufstriche. Allen „Neueinsteigern“ sei gesagt, dass wir auch für kleinste (homöopathische) Dosen dankbar sind.

Wir wissen alle, dass die Renovierungen in unserem Pfarrhaus noch immer nicht abgeschlossen sind, und sich schon wieder ein paar neue Baustellen abzeichnen.

Helfen wir wieder zusammen, wir freuen uns auf euch

**Anna Hoffmann und das Floh-Team**

---

## Erntedankfest

### Der Kindergarten feiert mit uns

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Freunde des Kindergartens!

Am **5. November 2017** findet unser alljährliches Erntedankfest statt. Die Messe um 9 Uhr wird von den Kindergartenkindern mitgestaltet.

Wenn auch Sie mit uns feiern möchten, sind Sie herzlich dazu eingeladen! Ihr Kind darf gerne mit einem geschmückten Fahrzeug (Roller, Dreirad,...) kommen!

Nach der Messe machen wir bei Schönwetter einen kurzen Erntedankumzug um unsere Kirche.

**In der Pfarre Leopoldau findet das traditionelle Erntedankfest am Sonntag, 24. September statt. Um 14 Uhr Andacht vor der Kirche, anschließend großer Festzug, 15.30 Uhr Erntedankfest im Pfarrhof.**

Im Anschluss daran gibt es eine kleine Würsteljause. Auch das Pfarrkaffee wird an diesem Tag geöffnet sein.

Wir freuen uns auf ein schönes Fest mit Ihnen und Ihrer Familie um danke zu sagen für all das Gute, das wir immer wieder erfahren dürfen.

**Burgi Sailer**



Foto: Burgi Sailer

### Arbeitstag

#### Jede helfende Hand wird gebraucht



Am **Samstag, 4. November**, ist es wieder soweit: es gibt einen Arbeitstag in der Pfarre von 9 bis 15 Uhr.

Zu tun gibt es immer etwas und sicherlich für jeden eine Arbeit, wie z. B. im Garten gibt es sicherlich viel Laub, welches eingesammelt werden muss und noch vieles mehr.

Man muss auch nicht den ganzen Tag anwesend sein, es ist uns schon viel geholfen, wenn man nur vormittags dabei sein will oder kann.

Für ein gemeinsames Mittagessen wird ebenfalls gesorgt. Es gibt ca. 14 Tage vorher im Foyer eine Liste zum Eintragen, wer mithelfen möchte.

Ich würde mich sehr freuen, wenn es viele helfende Hände geben würde.

**Krzysztof Konwerski**

---

### Impulstag

#### Aktive Gewaltfreiheit – auf den Spuren Jesu unterwegs

Wir laden auch heuer wieder zu unserem jährlichen pfarrübergreifenden Impulstag im Entwicklungsraum Floridsdorf-Ost zum Thema

**Aktive Gewaltfreiheit – auf den Spuren Jesu unterwegs**  
ein.

**Samstag, 18. November 2016, von 9.30–ca.17 Uhr**

Pfarre Auferstehung Christi/Saikogasse 8

Referentin: **Karin Elnieder**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

In der Mittagspause wird es Gelegenheit für ein einfaches Mittagessen geben.

Anmeldungen sind über die Pfarrbüros des Entwicklungsraumes möglich.

## Adventmarkt

Wie jedes Jahr wird von unserem kreativen Adentmarktteam gebastelt, eingekocht und dekoriert damit es am Beginn der Adventzeit die Möglichkeit gibt, schöne Dinge für das kommende Weihnachtstest zu erstehen.

Der Adventmarkt findet wie immer im Pfarrsaal statt, u.zw. am  
**Sa, 25.11. von 15–18 Uhr, So, 26.11. von 10–12 Uhr**

---

## Chorkonzert traditioneller Start in den Advent



Immer wieder:

- » findet Gerd Blumenthal, unser nimmermüde Chorleiter, neue herausfordernde Werke
- » ist er begeistert, optimistisch und voller Tatendrang und schafft es, die „müde Masse“ jeden Montag Abend neu zu motivieren
- » glauben alle außer ihm, dass wir „es“ bis zum Konzert nie schaffen werden
- » gibt es am Chorwochenende/Chortag erste Erfolge und der Teamgeist springt wie ein Funke auf alle über
- » gibt es kurzfristige Dramen mit erkrankten PianistInnen, So listInnen,...
- » fällt jemandem noch ein tolles Stück ein, das auch noch un bedingt gesungen werden muss
- » sind alle nervös und proben bis zur letzten Sekunde
- » passiert dann beim Konzert wieder dieses „Wunder“: alle sind konzentriert, beseelt, die Musik schwebt aus den SängerInnen heraus – bildet ein Ganzes – und zieht uns und das Publikum in Bann
- » wissen wir dann wieder, warum wir jeden Montag in die Probe kommen!

Und bald ist es wieder so weit, nämlich

**am ersten Adventsonntag, den 3.12.2017 um 17 Uhr!**

**Karin Beisteiner**

## **Herzliche Einladung zur Firmung! am Sonntag den 22. Oktober um 9 Uhr in unserer Pfarrkirche.**

Ein Jahr lang haben wir uns vorbereitet und vieles gemeinsam erlebt, jetzt ist es an der Zeit in der Firmung ja zu Gott zu sagen und die Kraft Gottes, den Heiligen Geist der durch uns wirkt, zu feiern.

Ihr, als unsere Pfarrgemeinde, seid ein wesentlicher Teil der Kirche, zu der wir in der Firmung ja sagen werden. Kommt und helft uns, unsere Feier zu einem Fest zu machen, bei dem der Heilige Geist wirklich spürbar wird!

**Eure Firmgruppe  
Clara Oberlehner, Corina Bauer, Daniel Pfister, Fabian  
Lovric, Julia Frey, Michael Badelt, Paulina Kostrubala,  
Saskia Barisic, Tanja Arnold, Viktoria Arnold**

Übrigens: Im Herbst startet wieder eine neue Firmgruppe, im September werden dazu Einladungen an alle Jugendlichen der 4. Klassen NMS/AHS verschickt. Solltest du keine Einladung bekommen, aber Interesse haben, melde dich bitte einfach im Pfarrbüro!



K. Andrzejak

---

### **Getauft wurden:**

**Kylie Caroline Gunasekara** (\*2017) am 13.05.2017



**Bruno Aksentowicz** (\*2016) am 28.05.2017



**Leah Sabrina Schön** (\*2017) am 04.06.2017



**Lukas Haala** (\*2017) am 24.06.2017



**Caroline Hoffmann** (\*2016) am 01.07.2017



**Stefan Abraham** (\*2016) am 02.07.2017



**Yzabella Marie Cafirma** (\*2016) am 08.07.2017

## Es starben:

**Heinz Rosinger** (\*1937) am 27.04.2017



**Anna Cesarek** (\*1926) am 14.08.2017



## Termine

### September

Tag	Zeit	Termin	Ort	
17.	So	09:00	Hl. Messe - Mit dem Rad in die Kirche	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
18.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
19.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
21.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
		19:00	Frauenrunde	Zimmer 8
22.	Fr	18:00	bis 22 Uhr Belgisches Bierfest	Pfarrhof/Pfarrsaal
23.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
24.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:00	Eine Welt Laden	Foyer
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
25.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
26.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
27.	Mi	19:00	Erstkommunion Elternabend	Zimmer 4
28.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
29.	Fr		PGR-Klausur	
		20:00	Nachtgebet	Kapelle
30.	Sa		PGR-Klausur	
		18:00	Vorabendmesse entfällt	

## Oktober

Tag		Zeit	Termin	Ort
1.	So	09:00	Hl. Messe - Bewahrung der Schöpfung	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
2.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
3.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
4.	Mi	16:00	Erstkommunion Vorbereitung	wird bekannt gegeben
5.	Do	16:00	Erstkommunion Vorbereitung	wird bekannt gegeben
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:30	Liturgiekreis	Kanzlei
6.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
7.	Sa	14:00	Flohmarkt	alle Räume
		18:00	Vorabendmesse	Kapelle
8.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:00	Flohmarkt	alle Räume
9.	Mo	18:00	Line Dance	Pfarrsaal
		19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
10.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:30	Club Midlife	Zimmer 4
11.	Mi	19:00	Sinn Quell	Zimmer 6
12.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
13.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
14.	Sa		Firmpaten-Tag	
		18:00	Vorabendmesse	Kapelle
15.	So	09:00	Hl. Messe - Kindermesse	Kirche
		10:00	Eine Welt Laden	Foyer
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
16.	Mo	18:00	Line Dance	Pfarrsaal
		19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
17.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro

# Termine

17.	Di	18:00	Abendmesse	Kapelle
18.	Mi	16:00	Erstkommunion Vorbereitung	Zimmer 4
19.	Do	16:00	Erstkommunion Vorbereitung	Zimmer 4
		16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 6
		19:00	Frauenrunde	Zimmer 8
		19:30	PGR-Sitzung	Zimmer 4
20.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
21.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
22.	So	09:00	Hl. Messe - Firmung	Kirche
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
23.	Mo	18:00	Line Dance	Pfarrsaal
		19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
24.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
27.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
28.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
29.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
30.	Mo	18:00	Line Dance	Pfarrsaal
		19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
31.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle

## November

Tag	Zeit	Termin	Ort	
1.	Mi	09:00	Hl. Messe - Allerheiligen	Kirche
2.	Do	18:00	Abendmesse - Allerseelen	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
3.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
4.	Sa	09:00	Arbeitstag bis 15 Uhr	ganze Pfarre
		18:00	Vorabendmesse	Kapelle
5.	So	09:00	Hl. Messe - Erntedank	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche



# Termine

6.	Mo	18:00	Line Dance	Pfarrsaal
		19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
7.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
8.	Mi	19:00	Sinn Quell	Zimmer 6
9.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
10.	Fr	16:00	Liturgiekreis	Zimmer 4
		20:00	Nachtgebet	Kapelle
11.	Sa		Erstkommunion - FG - Pfarr-Tag	
		18:00	Vorabendmesse	Kapelle
12.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
13.	Mo	18:00	Line Dance	Pfarrsaal
		19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
14.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:30	Club Midlife	Zimmer 4
16.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
		19:00	Frauenrunde	Zimmer 8
17.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
18.	Sa	9:30	Impulstag	div. Pfarreäume
		18:00	Vorabendmesse entfällt!	
19.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
20.	Mo	18:00	Line Dance	Pfarrsaal
		19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
21.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
23.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal

# Termine

23.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
24.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
25.	Sa	15:00	Adventmarkt	Pfarrsaal
		18:00	Vorabendmesse	Kapelle
26.	So	09:00	Hl. Messe - Christkönig - Kindermesse	Kirche
		10:00	Adventmarkt	Pfarrsaal
		10:00	Eine Welt Laden	Foyer
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
27.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
28.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
29.	Mi	16:00	Erstkommunion Vorbereitung	Zimmer 4
30.	Do	16:00	Erstkommunion Vorbereitung	Zimmer 4
		19:00	Bibelabend	Zimmer 6
		19:30	PGR-Sitzung	Zimmer 4

## Vorschau Dezember

Tag		Zeit	Termin	Ort
1.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
2.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
3.	So	09:00	Hl. Messe - 1. Advent	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
		17:00	Adventfeier mit dem Chor	Kirche
4.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
5.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde entfällt	
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
6.	Mi	07:00	Rorate	Kapelle
		19:00	Sinn Quell	Zimmer 6
7.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		19:00	Bibelabend	Zimmer 4
8.	Fr	09:00	Hl. Messe - Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau	Kirche
9.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
10.	So	09:00	Hl. Messe - 2. Advent	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche

# Wir danken den Unterstützern des Pfarrblattes

## DONAUFELDER

**APOTHEKE** Mag. pharm Haring KG

HOMÖOPATHIE • BACHBLÜTEN • KOSMETIK • REISEVORSORGE

**1220 WIEN, DONAUFELDERSTR. 177 a**  
(nahe der Veterinärmedizinischen Universität)

Montag-Freitag durchgehend von 8-18 Uhr,  
Samstag von 8-12 Uhr geöffnet

Telefon 01/256 55 11 • Fax 01/25605606  
mail@donaufelder-apotheke.at



Reisetipps für die  
schönsten Tage  
des Jahres

Gemeinsam werden wir Ihren nächsten Fernreiseurlaub zu!



**Elite Tours**  
www.elitetours.at

**IMMOBILIEN VRTALA**  
GEBÄUDEVERWALTUNG  
REALITÄTENVERMITTLUNG



Schloßhofer Straße 60  
1210 Wien  
☎ 270 33 29, Fax 270 18 61  
immobilien@vrtala.at

**Petra's  
ROSENGARTEN**



Schnitt-Rosen aus ökologischem Anbau



Dückerstraße 8, 1210 Wien  
Montag-Freitag 8-18.30 Uhr  
Samstag 8-17.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag 9-12.00 Uhr  
www.petras-rosengarten.at

leistbar **BESTATTUNG ALTBART** familiär

**NEU! Wagramer Straße 125a, 1220 Wien**  
office@altbart.at [www.bestattung-altbart.at](http://www.bestattung-altbart.at)

weitere Filialen im 8., 10., 14. und 16. Bezirk

**Tel.: 01/ 9144272 24 h für Sie erreichbar!**



**FBDS** [www.fbds.at](http://www.fbds.at)

### FBDS Copy 22

Wagramer Straße 100, 1220 Wien  
Telefon: +43/1/202 67 76  
Fax: +43/1/202 67 76 2  
Mail: copy22@fbds.at  
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 // Sa 8 - 12

Hier kann auch Ihre  
Firmeninformation stehen -  
Anfragen unter  
[fenster@auferstehungchristi.at](mailto:fenster@auferstehungchristi.at)

# Und zu guter Letzt ...

## Amen

### Kurz aber stark

Wie oft und wie selbstverständlich benutzen wir – ohne viel darüber nachzudenken – das kleine Wörtchen „Amen“. Als Ende eines Gebetes oder als Antwort auf einen Segensspruch sprechen wir es mehrmals in jedem Gottesdienst aus. Meist wird es mit „so sei es“ übersetzt. Doch braucht das Wort Gottes oder ein Gebet unsere Zustimmung? Mit dem Wort Amen können wir persönlich ausdrücken, dass das Gesagte für uns Bedeutung hat. Also entspricht es auch eher der konkreteren Übersetzung „sich festmachen, verankern in und ausrichten auf Gott“. Das Wort steht immer in Bezug zu Gott – als ein respektvolles und auch freudiges Zustimmen. Und als solches kann man auch aus vollem Herzen den Gospel-Song „Amen“ anstimmen.

**Eva Thun**

**Don Saiko  
meint:**



Zeichnung: Agnes Reiningger

**Das ist so sicher wie das  
,Amen' in der Kirche, aber  
was ist schon sicher? Seien  
wir uns unseres Glaubens  
sicher!**

Keine Retouren

**Österreichische Post AG  
„Sponsoring.Post“  
10Z038585 S**